

# Agrarheute 18.03.2026

**Sinkende Preise, hohe Importmengen, Millionen-Abschreibungen: Die EU will den Zuckermarkt stabilisieren und greift zu einem drastischen Schritt: Zollfreie Importe sollen vorerst gestoppt werden. Für heimische Rübenbauern könnte das eine dringend benötigte Entlastung bringen.**

Die EU will [zollfreie Zuckerimporte](#) für mindestens ein Jahr aussetzen. Ziel ist es, den unter [Preisdruck stehenden Zuckermarkt](#) zu stabilisieren und europäische Rübenbauer zu entlasten.

EU-Agrarkommissar Christoph Hansen kündigte in einem Interview mit Blomberg an, dass die Unterlagen für die Maßnahme derzeit vorbereitet werden. Der Vorschlag soll in der kommenden Woche vorgelegt werden (Stand 13. März 2026). Betroffen ist die sogenannte „Aktive Veredelung“ (Inward Processing Relief, IPR). Über diese können Unternehmen Zucker zollfrei in die EU einführen, wenn er hier verarbeitet und anschließend wieder ausgeführt wird.

## **EU will in den Markt eingreifen: Billig-Zucker setzt Anbauer unter Druck**

Nach Angaben Hansens werden aktuell rund 700.000 t Zucker über diese Regelung importiert. In den ersten drei Monaten der Zuckersaison 2025/26, von Oktober bis Dezember 2025, gelangten bereits 257.000 t Rohrzucker und 62.000 t Weißzucker zollfrei in die EU.

„Über das Schlupfloch der aktiven Veredelung gelangt schon jetzt mehr als doppelt so viel zollfreier [Zucker aus Brasilien auf den EU-Markt, wie im Mercosur-Abkommen](#) zugestanden werden sollen“, führt Dr. Stefan Streng, Vorsitzender der Wirtschaftlichen Vereinigung Zucker, an.

„Diese Mengen sind nicht notwendig für die Versorgungssicherheit, sondern zerstören den Markt und gefährden die [europäische Zuckerproduktion](#).“

## **Zollfreier Zuckerimporte belasten die Zuckerbranche der EU**

Die Kommission reagiert damit auf den zunehmenden Wettbewerbsdruck, insbesondere durch günstigen Zucker aus Brasilien, und die deutlich gesunkenen Preise, unter denen europäische Zuckerproduzenten leiden. Die Aussetzung der zollfreien Einfuhren soll mindestens ein Jahr gelten.

## **Südzucker streicht Dividende, Agrana ebenfalls unter Druck**

Das schwierige Marktumfeld im Zuckersegment hinterlässt deutliche Spuren bei zwei großen Vertretern der Branche: Sowohl die deutsche Südzucker AG als auch die Agrana Beteiligungs-AG aus Österreich rechnen im laufenden Geschäftsjahr mit erheblichen Wertminderungen.

So erwartet Südzucker eine außerordentliche Abschreibung auf das Anlagevermögen in einer Höhe von 450 bis 550 Mio. Euro. Für das laufende Geschäftsjahr 2025/26 will Südzucker keine Dividende ausschütten. Auch Agrana kündigt im Segment ACS-Zucker einen Wertminderungsbedarf an.

Die außerplanmäßige, ebenfalls nicht zahlungswirksame Abschreibung soll zwischen 45 und 55 Mio. Euro liegen. Laut Agrana bleibt jedoch die Prognose für das operative Ergebnis unverändert.